



Der Kinderwunschstern hat's möglich gemacht: der Nikolaus überreichte noch vor Weihnachten auch jedem Kind in der Anschlussunterbringung Marienheim ein Geschenk. Foto: Werner

Leuchtende Kinderaugen

Weihnachtsfest in der Anschlussunterbringung

Der ehemalige Speisesaal im Marienheim war gefüllt von Menschen: etwa 100 Kinder vom Baby bis zum Teenager und deren Eltern waren voller Vorfreude gekommen. Der Nikolaus überreichte jedem Kind ein Geschenk, das durch den Kinderwunschstern der „Christoph Sonntag Stipftung“ möglich gemacht worden war.

Nach dem Lied „Lasst uns froh und munter sein“, das mit den Kindern einstudiert und von Saxofon und Querflöte begleitet wurde, kam der Nikolaus. Er erzählte den Mädchen und Buben eine Geschichte; der Mann in dem roten Mantel hatte ein paar gute Ratschläge mitgebracht: „Weniger streiten, immer brav sein, die Hausaufgaben machen und aufräumen.“

Auf dem Tisch warteten 100 von Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern gespendete Gaben,

die liebevoll verpackt und mit einem persönlichen Gruß versehen worden waren, auf die Sprösslinge. Ganz unterschiedliche Wünsche waren auf den Karten des Wunschsterns vermerkt worden: Lego, Puppen, Autos waren hoch im Kurs; aber auch Gutscheine, um ein paar warme Winterstiefel oder Winterkleidung kaufen zu können.

Organisiert wurde die Weihnachtsfeier federführend von Martina Werner und Wilfried Keller vom Verein „Axa von Herz zu Herz“, die gemeinsam mit den jungen Bewohnern der Waiblinger Anschlussunterbringungen die Karten ausgefüllt und teilweise auch die Geschenke besorgt hatten. Bei der Kinderwunschstern-Aktion, die in diesem Jahr schon zum sechsten Mal Präsente unter den Christbaum zauberte, wurde insgesamt 380 Kindern, nicht nur aus den Flüchtlingsunterkünften, sondern auch aus anderen sozial benachteiligten Familien, ein Weihnachtswunsch erfüllt.